

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Friedrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niederwüllen, Kuffhnapfel und Zirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung des königlichen Amtsgerichtsbezirks
56. Jahrgang.

Nr. 268.

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk.

Sonntag, den 18. November

Haupt-Insertionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Anzeigen entgegengenommen werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme Bernsdorf, Wühlbach Nr. 7. täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegrammadresse: Tageblatt.

Zu verpachten

für den 1. April 1907 ist das

neuerbaute Stadtpark-Restaurant

nebst geräumiger Terrasse, Gondelteich und Insel mit Kolonnade.

Angebote bis 2. Dezember c. beim **Stadtbauamt Lichtenstein** erbeten.

Sparkasse Hohndorf

unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftszeit 8-12 und 2-6 Uhr täglich.

Einlagenzinsfuß

3 1/2 Prozent.

Einlagen in den ersten 3 Tagen eines Kalendermonats werden noch für den vollen Monat verzinst.

Die Einlagen werden streng geheim gehalten.

Das Wichtigste.

• Eine neue Denkschrift des Generalstabes über Deutsch-Südwestafrika betont die unbedingte Notwendigkeit des Bahnbau von Kubub nach Keetmanshoop.

• Der Ausschuss des Landeseisenbahnrates trat in Berlin zusammen, um Tarifmaßregeln zur Verbilligung des Transportes frischen Fleisches zu beraten.

• Die Arbeiten der amerikanischen Tarifkommission werden in der nächsten Woche ihren Anfang nehmen.

• In Kronstadt wurde der Belagerungszustand durch den Kriegszustand ersetzt. Auch aus mehreren anderen Städten und Bezirken wird amtlich die Verhängung des verstärkten Verteidigungszustandes gemeldet.

Stimmungsbilder aus dem Reichstage.

Eigener Bericht. Berlin, 16. Nov. 1906.

Unsere Reichstagsabgeordneten waren heute pünktlicher denn je. Nicht nur ideale Gründe, sondern auch materielle hatten sie bewegt, sofort nach Beginn der Sitzung die 397 Sitze des Reichstagsaalles bis auf 70 zu besetzen. Der Präsident hatte nämlich als ersten Punkt die beiden numerischen Bestimmungen über die Wahlen der Abgeordneten Dietrich und Malleski auf die Tagesordnung gesetzt. Wer nach dem Diktengesetz bei einer namentlichen Abstimmung fehlt, büßt 30 Mark ein. Unter lautloser Stille wurde vom Präsidenten dem Hause verkündet, daß der Abgeordnete Dietrich nach dem Beschlusse der Mehrheit dem Hause weiter angehöre. Als der konservative Malleski, der gegen Dr. Barth gewählt worden ist, ein Plus von 42 Stimmen auf sich vereinte, brach ein Sturm der Entrüstung auf der Linken (Freisinnige und Sozialdemokraten) los. Die lautstündende Glocke des Präsidenten wurde durch die silemischen „Pluribus“ kaum zu hören, nach weniger die ersten Worte eines Ordnungsrufes: es entspräche nicht der Ordnung des Hauses, einen Beschluß des Reichstages mit „Pluribus“ zu begleiten. Was gestern die Debatte um Malleski ein Vorpostengefecht wurde heute ob des Antrages, die Wahl des Abgeordneten Wildberger für gültig zu erklären, eine regelrechte parlamentarische Schlacht geschlagen, bei der höchst ansehnliche ultramontane Wahlbeeinflussungen zur Sprache kamen. Schließlich wurde ein Antrag Malleskis auf Rückverweisung an die Kommission in namentlicher Abstimmung mit wenigen Stimmen Mehrheit abgelehnt. Wildbergers Wahl ist also gültig.

Deutsches Reich

Dresden. (Der König) traf aus Laxdo Freitag abends 6 Uhr 33 Min. wieder in Dresden ein.
Berlin. (Der Kaiser und die Fleischsteuerung.) Nach den Lebensmittelpreisen in München, namentlich nach den Fleischpreisen, hat sich, wie der „Tägl. Rundsch.“ geschrieben wird, der Kaiser bei seiner Anwesenheit in der bayerischen Hauptstadt eingehend in einer Unterredung mit dem Ersten Bürgermeister Dr. v. Vörscht erkundigt. Dr. v. Vörscht konnte nicht umhin, den Wunsch der Bevölkerung um Milderung der jetzigen Zustände zu betonen mit dem Hinweis, daß in München beispielsweise die Fleischpreise um 25 bis 47 v. H. jetzt gestiegen seien und noch weiter steigen würden. Auf die Dauer würde das vielleicht zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß geben. Der Kaiser nahm, so

heißt es in dem Bericht, die offeneren Erklärungen des Bürgermeisters mit sichtlichem Ernst entgegen, ohne jedoch ein Wort weiter darüber zu verlieren. Mit dem Prinzen Ludwig unterhielt sich der Kaiser ebenfalls längere Zeit über die Fleischsteuerung.

— (Ein Landesverratsprozeß) wird am 28. November das Reichsgericht beschäftigen. Angeklagt sind Viktor Langani, geb. in Alessandria, Italien, und Moses Hamburger aus Amsterdam, beides Kaufleute, zuletzt in München.

— (Kolonialer Nachtragsetat.) Dem Reichstag ist ein Nachtrag zum Reichshaushaltsetat für 1906 zugegangen, woran ein Extraordinarium aus Anlaß der Expedition in dem Südwestafrikanischen Schutzgebiet 29 220 000 Mk. zu bewilligen sind, die der Reichstangler ermächtigt wird, im Wege des Kredits flüssig zu machen.

— (Stablewski's Immediatengabe abgelehnt.) Nach einer Mitteilung der „Allg. Ztg.“ ist die Immediatengabe des Erzbischofs Stablewski und des Tomkapitels von Gnesen und Posen an den Kaiser mit der Bitte um Beibehaltung der Bestimmungen über die Unterrichtsfrage des Schulplanmäßigen Religionunterrichts im Auftrage des Kaisers durch das Kultusministerium abgelehnt beschieden worden.

— (Ein Abstreuen des polnischen Schulstreiks) wird aus Ostrowo gemeldet. Eine Anzahl der bisher streikenden Kinder hat sich dort wieder zur Teilnahme am Unterricht gemeldet. Den Eltern der übrigen sich noch weigernden Kinder, welche zu Eltern aus der Schule zu entlassen wären, ist nach der „Schles. Ztg.“ seitens des Kreisinspektors schriftlich mitgeteilt worden, daß die Entlassung nicht erfolgen würde, sondern die Schule von ihren Kindern weiter besucht werden müsse. Öffentlich werden nach dieser empfindlichen Maßnahme die bedürftigen Eltern bald einsehen, daß ihr Trotz nichts nützt und daß sie dabei nur den Kürzeren ziehen.

— (Zum Aufstand in Südwestafrika.) Dem Reichstage ging eine neue Denkschrift des großen Generalstabes über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zu, worin zunächst der Verlauf vom Februar bis zum Oktober geschildert wird. Es heißt dann weiter: Vollige Beendigung ist somit zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht, der Krieg ist keineswegs zum Abschluß gebracht. Wollte man unter den jetzigen Umständen den Krieg für beendet erklären und zur Stationsbelegung übergehen, so wäre in einiger Zeit ein neues Ausbrechen des Aufstandes sicher zu erwarten. Der für die Führung des Krieges allein verantwortliche, vor dem Feinde stehende Oberbefehlshaber ist jedoch der Ansicht, daß der Krieg tatsächlich zu Ende geführt werden könne. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Beendigung sei jedoch die Fortsetzung des Bahnbau von Kubub nach Keetmanshoop, da hierdurch allein die ausreichende Versorgung und Unterhalt der Truppen gesichert und wir von Zuständigkeiten unabhängig gemacht würden. Sie werde auch ermäßlichen, von dem zahlreichen Personal den weitaus größten Teil zu ersparen und dadurch die Schutztruppe wesentlich zu verringern.

Ausland.

Belgrad. (Der serbische Kronprinz) soll für unfähig erklärt und von der Thronfolge ausgeschlossen sein.

Newyork. (Die Proteste Japans.) Der Skizzen in San Francisco hat erklärt, daß er sich um die Proteste Japans nicht kümmern und keine japanischen Schüler in die öffentlichen Schulen der

Stadt aufnehmen werde. Erstens verbiete dies das Staatsgesetz von Kalifornien, sodann aber seien die japanischen „Schulfinder“ zumeist Männer von 20 bis 25 Jahren, welche auf Stadtkosten zu unterrichten, man nicht die geringste Veranlassung habe.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 17. November.

— Weiteres aus dem Haushaltplan der Stadt Lichtenstein auf das Jahr 1907. Die Armenkasse balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 16 700 Mk., das ist eine ganz beträchtliche Summe. Bei der Einnahme interessieren folgende Zahlen: Gebühren für Ausbarkeiten 1620 Mk., Hundesteuer 1000 Mk., Strafgebußen 80 Mk., erstatteter Armenauswand 8320 Mk., Zuschuß aus der Stadthauptkasse 4900 Mk. Bei der Ausgabe sind an Unterhaltungen in verschiedener Gestalt 5450 Mk. eingelegt, an Erziehungsaufwand für Kinder 1850 Mk., Verpflegbeiträge an Versorgungs-, Heil- und Besserungsanstalten 2750 Mk., Krankenhauspflanze 1200 Mk., Verpflegbeiträge an die Bezirksanstalt Lichtenstein 2100 Mk., Aufwand für Armenhausbewohner 1220 Mk. etc. — Die Schulkasse weist in Einnahme und Ausgabe 75 500 Mk. auf. Bei der Einnahme sind verzeichnet 2338,89 Mk. Zuschüsse aus dem Kirchenrat und anderen der Schule gewidmeten Fonds, 3528,55 Mk. Zuschüsse aus milden Stiftungen, 11 944,87 Geldunterstützungen aus Staats- und anderen Kassen, Schulgelder 12 500 Mk., Besizeränderungsabgaben 800 Mk., Mietzinsen 1280 Mk., Zuschuß aus der Stadthauptkasse 42 700 Mk. Aus der Ausgabe greifen wir folgende Zahlen heraus: Verzinsung und Tilgung der Schulbaukassens 13 230 Mk., Besoldung an 25 Lehrkräfte (einschl. Handarbeitslehrerin), den Schulhausmann und ein Gnadengehalt 53 415,02 Mk., (eigen 51 568,23 Mk. i. J. 1906), Vermehrung und Unterhalt des Inventars, für Lehrmittel und Lehrapparate 900 Mk., Verwaltungsaufwand 500 Mk., Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Schule 4000 Mk.

— **Bockbierfaison.** Wie aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich ist, beginnt nunmehr in Stadt und Umgebung die Bockbierfaison. Es ist dies immer eine frohe Zeit für launige Jecher, in der dem exquisiten Stoff unserer Stadtbrauerei alle Ehre angetan wird. Aber auch der weniger trinkfeste Gast muß diese edle Gamberin-Gabe einer Probe unterziehen, und dazu ist in diesen Tagen in den bekanntgegebenen Lokalen allenthalben Gelegenheit. Also, das Bocklein geht um, ihm und allen seinen Verehrern ein Prost!

— **Schneefälle** werden bereits aus dem Erzgebirge, dem Vogtlande und dem ganzen Rißgebirge gemeldet. Auch aus allen österrösischen Landesteilen wird von strengem Frost und starkem Schneefall berichtet. Im Erzgebirge und in Steiermark liegt der Schnee meterhoch.

— **Lutherbüste.** Die von der Stadtgemeinde Callenberg dem dortigen Agl. Lehrerinnenseminar anlässlich dessen 50-jähriger Jubelfeier gestiftete Lutherbüste wird heute nachmittag durch Herrn Bürgermeister Prachtel an die Anstalt überreicht werden.

— **Niedergelegt** wurde gestern nachmittag gegen 1/4 Uhr auf dem Ausstellungspalast in Zwickau die von der Firma Quas & Franz erbaute ca. 40 Meter hohe Dampfesse. Eine gewaltige Menschenmenge wohnte dem interessanten Schauspiel bei, das ohne Unfall von Herrn Baumeister Albert Schmidt abgelaufen wurde.

diverse Speisen,
Tag Albert.
k".
ag, den 18. und
melkenle.
ag.
n D. Apfel.
drei,
Prot.
Walther.
rchenvorstand
e Familien-
t. Der dabei
hoffung eines
e 3 Familien-
en Saale des
ntlich 8 Uhr
son erhoben,
ht sein sollen.
des Rixchen-
Bocke über
eg): Richt-
aterabend:
von Herren
Herren Lehrer
seft 1907
nter Zeitung
freundliche
e der guten
ht zahlreich
ter
ste in.
Helm)
Nov., zum
ten Mal
langen
Bernhard.
Klosterleben
Horn.
befindet
Verlaufs-
rden nicht
Direktion.
Schleien-
Schleien
Bieler.
Blau-
siegel
wetter
sieht
Arens
ML
nungen
blatted
M...